

Gruß an Kohren

Wenn im Lenz die Blumen spriessen,
Wenn es grünt in Feld und Wald,
Wenn die Sonnenstrahlen grüssen,
Wenn der Vöglein Lied erschallt,
Wenn das Bächlein schneller eilet,
Klarer durch den Wiesengrund
Und man gern im Freien weilet,
Tönt es laut aus frohem Mund:
„Grüss dich Kohren, traumverloren,
Hingelehnt vom Hang ins Tal;
Grüss dich Kohren, liebes Kohren,
Sei gegrüsst viel tausendmal!“

Trotzig grüssen dich von weitem
Türme einer alten Burg,
Künden von vergangnen Zeiten,
Tapfer hielten beide durch.
Lieblich in des Tales Grunde
Schlängelt sich das Bähnlein lang,
Und im Wald aus Wandrermunde
Klinget froher Lieder-Sang:
„Grüss dich, Kohren, usw. usw.

Wie ein Spielzeug hingestellt
Liegt mein Kohren klein und enge,
Eingesäumt von Wald und Feld,
abseits von der Welt-Gedränge;
Doch ein jeder, der es sah,
Freut sich ob des eignen Reiz,
Tausende von Fern und Nah
Wandern nach der „Kohrner Schweiz“.
„Grüss dich, Kohren, usw. usw.

E. Jackisch.